

Qualitätsbericht

1. Schulbedingungen und -verhältnisse

Unsere Evangelische Grundschule befindet sich seit Februar 2019 für die Dauer der Sanierungsarbeiten unseres eigentlichen Schulgebäudes (bis August 2021 geplant) in einem Ausweichobjekt, welches für die Nutzungsdauer vom Landkreis Mansfeld Südharz angemietet wurde. Unsere Trägerin der Schule ist die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, zu der noch 11 Grundschulen und 8 weiterführende Schulen in Thüringen und Sachsen-Anhalt gehören. In der Stadt Hettstedt gibt es außer unserer Schule in freier Trägerschaft 2 staatliche Grundschulen. Wir befinden uns im 17. Jahr des Bestehens. Das Gebäude befindet sich am Rande der Stadt in einem Neubaugebiet. Zuletzt wurde es von einer Förderschule für Lernbehinderte genutzt.

Im Erdgeschoss befinden sich der Speiseraum, der Frühhort, die Kinderküche und das Lehrerzimmer. In der 1. Etage nutzen wir 2 Räume für den Hort und einen Gestaltenraum. Hier ist auch das Sekretariat zu finden. Im 2. Obergeschoss sind 5 Klassenräume, ein Förderraum, ein Computerkabinett sowie ein Raum für die Interessengemeinschaft Schach. Die Klassenräume und Flure sind kindgerecht gestaltet. Da unsere Grundschule wieder in die Zweizügigkeit aufwächst, haben wir in diesem Schuljahr auch noch einen Klassenraum mit angrenzendem Förderraum für ein Kind mit sonderpädagogischen Förderbedarf in der 3. Etage. Hier nutzen wir auch den Flur für Bewegungspausen für die Schüler im Anfangsunterricht und einen sehr großen Raum (Raum der Stille), in dem alle Kinder und Mitarbeiter Platz finden. Hier beginnen wir montags 8 Uhr in unserer Schulgemeinschaft mit einer Andacht und schließen die Woche freitags 13.15 Uhr mit einem Wochenendkreis. Wir nutzen Mobiliar der angemieteten Einrichtung sowie kleine Tische und Stühle und Hortmöbel aus unserer eigentlichen Schule.

Der Schulhof bietet ausreichend Platz für die Erholungspausen sowie zur Freizeitgestaltung im Hort. Leider konnten wir unseren schön gestalteten Spielplatz mit Wippen, Kletterturm, Schaukel, ... in der Beethovenstraße nicht mitnehmen. Im Frühjahr haben wir uns einen kleinen „Fußballplatz“ und 2 Sandkästen mit Unterstützung der Eltern geschaffen. Auf dem Schulhof befinden sich 2 Sitzgruppen, die für den Unterricht oder am Nachmittag genutzt werden können. Ebenso laden Bänke und im Sommer Tischgruppen mit Stühlen zum Verweilen ein. Gern werden die Rasenflächen durch unsere Kinder genutzt. Mit Decken genießen sie dort die warmen Tage. Da es nicht viele Schattenplätze gibt, haben wir uns ein Carport mit Sonnenschutz angeschafft. In den Pausen spielen die Kinder gern Fußball oder andere kleine Spiele. Für den Nachmittagsbereich stehen den Kindern 2 Roller, 2 Rikschas, Bälle, Seile, Motorikspielzeug, Fangspiele, Reifen, Malkreide und ähnliches zur Verfügung.

Unsere Evangelische Grundschule ist Lern- und Spielort für derzeit 110 Kinder aus verschiedenen Wohnorten. 90 Kinder besuchen den angeschlossenen Schulhort „Noahs Vielfalt“. Für etliche Kinder aus umliegenden Orten gibt es einen Fahrdienst, der die Schüler morgens zur Schule und 15 Uhr auch wieder zurück bringt. Wir bieten eine ganzjährige Ferienbetreuung (außer in den Weihnachtsferien) an, die gemeinsam durch Lehrer und Erzieher gestaltet wird. In der 1. Sommerferienwoche fahren wir mit 20 – 25 Kindern in eine Kinderfreizeit (z.B. nach Grillenberg, Alterode, Mansfeld) und nehmen mit einer Schülergruppe an der Religiösen Kinderwoche in Klostermansfeld teil.

2. Gesundheitskompetenzen

In unserer Grundschule und im Schulhort geht es uns darum, dass sich alle Kinder und Mitarbeiter stets wohlfühlen können. Viele unserer Kinder sind täglich acht Stunden oder mehr in unserer Einrichtung. Daher haben wir versucht, alle Räume und Bereiche auch entsprechend zu gestalten.

Jeder ist bei uns willkommen und wird mit seinen Stärken und Schwächen gut integriert. Gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Toleranz sowie die Entwicklung von Konfliktfähigkeit sind Schwerpunkte unseres Alltages. Dabei arbeiten wir gut mit den Eltern und außerschulischen Partnern zusammen. Da in diesem Schuljahr alle Lehrerinnen in Vollzeit arbeiten, fehlt uns manchmal die Zeit für uns selbst. Daher haben wir uns im Rahmen des Programmes „fit4future“, welches wir nun im zweiten Jahr nutzen, den Schwerpunkt Lehrergesundheit gesetzt. Gemeinsames Pilgern, Nutzen von Vorträgen z.B. am 22.11. „Ätherische Öle“ u.ä. *Veranstaltungen werden geplant.*

Unsere gemeinsamen Vorhaben sollen uns Kraft geben und die Freude am Arbeiten mit den uns anvertrauten Kindern erhalten. Einige Kollegen nehmen auch im privaten Bereich Angebote wahr, so dass wir auch einen sehr niedrigen Krankenstand haben.

Unsere Kinder halten sich in den Pausen und Betreuungszeiten vorwiegend im Freien auf (auch wenn es nieselt). Wanderungen und Exkursionen dienen ebenfalls dem Aufenthalt an der Luft. In der Stadt Hettstedt legen wir Wege (z.B. zur Kirche – 3km, nach Wiederstedt – 3km) zu Fuß zurück.

Wir achten in vielen Situationen auf gesunde Ernährung. Unsere Kleinsten kommen hier mit guten Beispielen aus den Kindereinrichtungen zu uns. Deshalb sind die Frühstücksdosen unserer Kinder meist auch mit Obst und Gemüse bestückt. Unsere diesjährige Teilnahme am Schulobstprogramm und Milchversorgung unterstützt dies noch. Regelmäßige Absprachen mit unserem Essenanbieter, der Stadtküche Hettstedt, erfolgen, um mitunter noch kindgerechter zu verpflegen. Ca. *80* Kinder nehmen das Angebot wahr. Hierbei können die Kinder zwischen mehreren Gerichten wählen. Wir selbst nahmen auch an einer Konferenz zur Schulverpflegung teil. In der SEP2 gibt es alljährlich ein schulspezifisches Angebot, welches in den Stundenplan integriert ist: Kochen und Backen, Bewegung und Forschen und Experimentieren. Frau Reinke als IG-Leiterin nahm auch an einer Fortbildung in Erfurt teil und verarbeitet mit den Kindern häufig frisches mitgebrachtes Obst (in der Beethovenstraße aus dem Schulgarten). Zu den drei Schulfesten im Jahr gibt es *für* die Kinder Bewegungsangebote und Versorgungsstände mit Obst und Gemüse. Wir beteiligen uns an sportlichen Wettkämpfen in unserem Landkreis oder alle zwei Jahre am Sportfest evangelischer Grundschulen. In Hettstedt nehmen wir mit vielen Schülern am jährlich stattfindenden Lauf in den Mai teil.

Wir haben bereits zweimal das Angebot der Herzstiftung „Skipping Hearts“ wahrgenommen, bei dem die Kinder viel Freude hatten. Im Juni diesen Jahres fanden zwei Veranstaltungen mit der AOK „Bewegte KITA“ statt.

Bei uns gibt es einige Interessengemeinschaften, in denen die Kinder ihren Neigungen nachgehen können, z.B. Capoeira, Linedance und Kinderyoga. Am 20.09. nahmen alle Klassen am „Kindersprint“ teil und erzielten gute Ergebnisse. Diese stellten einige auch beim zentralen Ausscheid am 21.09. unter Beweis.

3. Schulkultur und Schulklima

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, gute Übergänge von der Kita zur Schule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu gestalten. Daran sind alle Mitarbeiter der Schule sowie viele Partner beteiligt.

Individuelle Schulführungen vor Schulanmeldung, Tage der offenen Tür, Besuche in den Kitas, Einladen der Kitakinder, rechtzeitige Elterngespräche zur Information unseres Schullebens, 6 Wochen vor Schuleintritt 6 Schnuppertage ganztägig in Schule und Hort und die Teilnahme an „Impuls Schulstart“ sowie eine Kooperationsvereinbarung mit der Kita „Zwergenstübchen“ zählen zu bewährten Formen in unserer Arbeit.

So schaffen wir Vertrauen und eine Basis guter Zusammenarbeit. Ähnlich gute Formen gibt es bei den Übergängen von Klasse 4 zu 5. Gegenseitige Unterrichtsbesuche, Teilnahme an Veranstaltungen, Rückmeldekonzferenzen und „Impuls 4/5“ sind Beispiele dafür.

Eltern sind unerlässliche Partner der Schule. Gemeinsame Anliegen von Schule und Elternhaus werden durch die gewählten Elternorgane, Lernentwicklungsgespräche, Zusammenkünfte, Elternstammtische u.ä. wahrgenommen. Eltern werden mit ihren Problemen ernst genommen und unterstützt. Dafür nutzen wir auch viel Zeit. Zur Unterstützung wünschen wir uns schon viele Jahre einen Schulsozialarbeiter. Gespräche mit Tagesgruppe, Jugend- und Sozialamt, Familienhilfe, Träger der Schulbegleiter nehmen viel Zeit in Anspruch.

Gegenseitige Achtung und das Gespräch auf Augenhöhe ist bei uns Schulalltag. In unserer Einrichtung lernen und spielen ca. 35 Kinder aus sozial benachteiligten Familien, einige Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, 1 „Migrationskind“ und 7 Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht (4 Kinder mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, 1 Kind mit Förderschwerpunkt Lernen und 2 Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung).

Wir freuen uns, dass das Verständnis für auftretende Probleme bei allen Beteiligten gewachsen ist und sich alle Kinder angenommen und wohl fühlen.

2 Kolleginnen haben eine Lehrbefähigung für Förderschwerpunkte, 1 Kollegin ist LRS- und Dyskalkulietrainer und wir stellen zum 1.12.2019 eine Kollegin im Erzieherbereich ein, die eine logopädische Ausbildung besitzt.

Bei uns ist es eine gute Kultur, dass gegenseitige Vertretungen von Schule und Hort Selbstverständlichkeiten sind. So werden Unterrichtsausfälle und Engpässe im Hort vermieden. Einige Erzieher haben kombinierte Arbeitsverträge - Pädagogischer

Mitarbeiter und Erzieher -, um das Miteinander noch besser gemeinsam tragen zu können.

Schule ist für Kinder und Erwachsene nicht nur Lernort, sondern Lebensraum.

Kinder lernen schon sehr zeitig Verantwortung für eine selbstbestimmte eigenverantwortliche und gesunde Lebensweise wahrzunehmen. Dies geschieht durch Morgenkreise, den Kinderrat, verschiedene Dienste. Außer den bereits unter Punkt 2 genannten Interessengemeinschaften gib es noch folgende Angebote: Klassenmusizieren in SEP 1, Schnupperangebot Schach SEP 1 und offene Spielstunde für alle Kinder, Theater und Chor.

Wir arbeiten eng mit dem Kolping- Berufsbildungswerk, der Adam Olearius Schule Aschersleben sowie der Stadtbibliothek zusammen.

Da wir eine evangelische Grundschule sind, spielt sich christliches Leben und Wertevermittlung tagtäglich in unserer Schule ab.

Bewährte Formen unserer Arbeit sind Andachten für Lehrer und Schüler, mit Eltern zu Festen, das Geburtstagsritual, Familiengottesdienste, unsere Vater – Kind – Zeit, Nächstenliebe – Aktionen wie „Weihnachten im Schuhkarton“, Schulranzen packen... .

Wir sind Schulgemeinde auf Zeit.

Muttertagsverwöhnstunden, Oma – Opa – Tag, Frühlingssingen mit der älteren Generation zeigen, dass es bei uns ein gutes Miteinander in angenehmer Atmosphäre gibt.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit bildet auch die Begabtenförderung. Hier haben wir erste gute Erfahrungen in den Bereichen Mathematik und Lesen gemacht.

4. Unterricht und Schulleben

Da unsere Kinder mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen zu uns kommen, ist individuelles handlungsorientiertes Lernen sehr wichtig.

So sind wir auf dem Weg, unsere Rolle vom Lehrer als Lernbegleiter zu verändern.

Durch eine gute Auswahl von Schulmaterialien soll eine differenzierte Wissensaneignung möglich sein. Wir haben auch versucht, im Ausweichgebäude eine angenehme einladende Lernumgebung zu schaffen.

Im Unterricht nutzen wir Möglichkeiten, eine lange Zeit des Stillsitzens zu vermeiden. Dies ist besonders im Anfangsunterricht ausgeprägt. Verschiedene Fingerspiele, Bewegungsübungen und Lieder, z.B. der Körperteil-Blues sorgen für Freude beim Lernen.

Neben dem Frontalunterricht nutzen wir verschiedene Formen wie Partner- und Gruppenarbeit, Werkstätten und Projektunterricht, Tages- und Wochenpläne sowie Laufdiktate, um nicht immer am gleichen Sitzplatz über eine längere Zeit arbeiten zu müssen. Vielfältige Freiarbeitsmaterialien können genutzt werden und müssen entsprechend geholt und wieder zurückgebracht werden.

Es gibt an unserer Schule keine Klingel, so dass Entspannungspausen individuell gestaltet werden können. Mit den 2 Unterrichtsblöcken (8 bis 9:30 Uhr und 10 bis 11:30 Uhr) ergeben sich auch 2 größere Pausen (30 und 45 Minuten), um entsprechende Erholungspausen oder Bewegungsspiele, auch Toben, zu ermöglichen.

Bei Wechsel von Unterrichtsformen oder Fächern können die Kinder trinken, besonders in der warmen Jahreszeit. Bei der Mittagsversorgung sowie am Nachmittag stellen wir den Kindern Tee zur Verfügung. Dies hat sich über Jahre hinweg bewährt.

Gesundheit, Ernährung und Bewegung finden natürlich auch in unseren schulinternen Lehrplänen Bedeutung. Gemäß den Lehrplänen der einzelnen Fächer nutzen wir vielfältige Situationen, um den Aspekt in den Schulalltag einzubeziehen. Besonders folgende prozessbezogenen Kompetenzen werden in diesem Bereich herausgebildet:

- Erkunden
- Kommunizieren und Argumentieren
- Präsentieren.

Der Bereich „Mein Körper – Gesunderhaltung“ und der „Sozial-
kulturwissenschaftliche Bereich“ nehmen in allen Klassenstufen einen großen Raum
ein.

Konzentration und Aufmerksamkeit bereiten vielen Kindern Probleme. Daher nutzen
wir auch angrenzende Räume, um Kindern in bestimmten Lernsituationen (Test's
usw.) ein ungestörtes Lernen zu ermöglichen. In einigen Klassen nutzen Kinder
Kopfhörer, um störende Faktoren zu minimieren.

Um die Medienkompetenz zu entwickeln, beschäftigen wir uns derzeit mit den
angepassten Fachlehrplänen, entwickeln ein Medienkonzept und bieten für unsere
Drittklässler im 2. Halbjahr das Internet-ABC und für die 4. Klasse das Projekt
„Medienbiber“ an. Eine Elternzusammenkunft soll über Chancen und Risiken des
Internets informieren.

Mit der „Echt Klasse“ Ausstellung bieten wir unseren Grundschülern einen
Erlebnisrahmen, in dem sie sich spielerisch und handlungsorientiert mit den
Präventionsprinzipien auseinandersetzen können (Mein Körper gehört mir...). Eine
Lehrerfortbildung und ein Informationsabend für Eltern informieren über
Erscheinungsformen und Auswirkungen sexualisierter Gewalt und Missbrauchs.
Durch die Bewegung am Nachmittag, meist an frischer Luft und durch
verschiedenste Spielangebote wird das Gesundheitsanliegen nahtlos vom Vormittag
fortgesetzt.

In der Feriengestaltung ist es zu einer guten Tradition geworden, gemeinsam das
Frühstück vorzubereiten und einzunehmen. Da gibt es vielfältige Ideen. In
Themenwochen wird gemeinsam gekocht oder gebacken.

5. Qualitätsmanagement

Wir versuchen an unserer Grundschule Bildung, Erziehung und Freizeitgestaltung gut zu verknüpfen.

Durch unsere enge Zusammenarbeit und gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit Lehrern, pädagogischen Mitarbeitern und Erziehern, ist Schule Lern- und Lebensort und bietet Eltern die Möglichkeit, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Für jedes Schuljahr gibt es einen Arbeitsplan mit Aufgabenbereichen, Verantwortlichkeiten und Terminen. Dieser wird mit den Eltern zu Schuljahresbeginn besprochen und Aufgaben werden den unterschiedlichen Gremien (Schulelternrat, Schulbeirat, Fachkonferenzen etc.) übertragen.

14 – täglich finden gemeinsame Dienstberatungen mit den Lehrkräften und der Hortleiterin statt. Die Erzieher nehmen durch das Protokoll Kenntnis. Einmal im Monat gibt es eine Zusammenkunft mit dem Schulleiter und den Erziehern.

An unserer Schule gibt es einen Vertrauenspädagogen, der Ansprechpartner für große und kleine Probleme der Kinder ist.

Eine Kollegin beginnt im Dezember eine Fortbildung als Schulseelsorger. Mit den Mitarbeitern der Schule werden alle 2 Jahre Mitarbeitergespräche zur Unterstützung, zur Evaluation und zum Festlegen neuer Ziele durch den Schulleiter geführt. Alle Mitarbeiter sind ständig um die Qualitätsentwicklung ihrer Arbeit bemüht. Unterschiedlichste Fortbildungen und Qualifikationen werden genutzt, um die Schulentwicklung voran zu treiben.

Zwei Kolleginnen aus Hort und Schule nehmen über drei Jahre an den Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „fit4future“ teil. Jährlich führen wir eine schulinterne Lehrerfortbildung mit Übernachtung durch, um Zeit und Raum für gemeinsames Reflektieren und Planen zu haben. Im April nächsten Jahres werden wir unser Pädagogisches Konzept in leichter Sprache formulieren und gesunde, bewegte Schule festschreiben.

Über unterschiedlichste Kooperationen mit Schulen unserer Stiftung oder mit außerschulischen Partnern versuchen wir die Qualität unserer Arbeit immer wieder auf ein neues Niveau zu bringen. Dabei ist unsere Devise: An Bewährtem festhalten, nicht Zeitgemäßes über Bord werfen.